

# Indirekte Traumatisierung im Kontext professionellen Handelns

Anforderungen an Ausbildung, Berufspraxis und Supervision

Kongress · 17./18.06.2011 · Urania, Berlin

Trauma – Traumatisierung sind aktuelle Themen unserer Zeit.

Auch die Arbeit und Begegnung mit traumatisierten Menschen kann ihrerseits belastend bis traumatisierend sein. Diskutierte Konzepte sind: Indirekte Traumatisierung, Sekundärtraumatisierung, Ko-Traumatisierung oder Stellvertretende Traumatisierung.

Wie bei direkter Traumatisierung können entstehen: sich aufdrängende, wie gegenwärtig wirkende Erinnerungen, Gefühle von Betäubtsein und Abgestumpftheit, Vermeidung von Aktivitäten und Situationen, die Erinnerungen an die Traumatisierung wachrufen können, Übererregbarkeit, Schreckhaftigkeit, Schlaflosigkeit, Ängste, Depressionen, vermindertes Selbstwertgefühl, Selbstzweifel bis hin zu Suizidalität.

Diese Erkenntnis gilt nicht nur für Berufstätige im psychosozialen und medizinischen Bereich - wie PsychotherapeutInnen, ÄrztInnen, BeraterInnen, SupervisorInnen, sondern auch für weitere Berufsfelder - Feuerwehr, Seelsorge, Polizei, Akutmedizin, Rettungsdienst und Katastrophenschutz, in Jugendhilfe, Schule, Journalismus und weitere.

Dabei sind der Begriff von und Umgang mit Indirekter Traumatisierung in den Professionen sehr unterschiedlich. Entsprechend der jeweiligen beruflichen Aufgaben, Anforderungen und Einsatzfelder unterscheiden sich die Formen der Belastung ebenso wie die Faktoren für Resilienz und die Möglichkeiten der Unterstützung.

Wir laden Sie ein zu einem bundesweiten Kongress,

- der den aktuellen Stand um Indirekte Traumatisierung im Kontext professionellen Handelns zusammenträgt
- der Antworten und neue Fragen anregen möchte,
- auf dem multiprofessionell und interdisziplinär verschiedene Perspektiven, Besonderheiten und Bedingungen für Indirekte Traumatisierung, aber auch für Prävention und Selbstfürsorge repräsentiert werden,
- auf dem unterschiedliche theoretische und praktische Ansätze ihre Erkenntnisse und Möglichkeiten darstellen,
- der gesamtgesellschaftliche Zusammenhänge, Professionalität, Pathologie und Genderaspekte diskutieren möchte,
- der Ihnen gemeinsamen Austausch, praktische Unterstützungsmöglichkeiten und Inspiration sein möchte.

Der Kongress richtet sich an Berufstätige, Führungskräfte, Personal- und Fortbildungsverantwortliche, SupervisorInnen und Forschende, für die Indirekte Traumatisierung relevant ist.

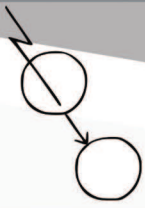
Themen sind der Begriff der Indirekten Traumatisierung, Professionalität und Krankheit, Primär- und Sekundärtraumatisierung, das Spannungsfeld von Zuschreibungen, Entlastung, Hilfestellung, Verantwortung, Schuld, Handlungsfähigkeit und Handlungsanforderungen – im gesellschaftlichen, institutionellen, professionellen wie individuellen Zusammenhang.

Wir fragen nach den Parametern für Professionalität, nach gesellschaftlichen Zusammenhängen und Bedingungen für die Entstehung von Traumata und Indirekter Traumatisierung ebenso wie für den Schutz vor und einen hilfreichen Umgang mit Indirekter Traumatisierung.

Verschiedene Ansätze in Forschung, Praxis und Fortbildung zum Phänomen der Indirekten Traumatisierung werden auf dem Kongress zum Tragen kommen: neuro-biologische Perspektiven, traumatheoretische Perspektiven oder systemische Perspektiven.

Dazu laden wir Sie herzlich ein!

*Die Akkreditierung des Kongresses wird beantragt.*



# Indirekte Traumatisierung im Kontext professionellen Handelns

Anforderungen an Ausbildung, Berufspraxis und Supervision

Kongress · 17./18.06.2011 · Urania, Berlin

## Kongressablauf

Freitag, 17.06.2011

11.00	Eröffnungsvortrag
12.15	Forum
13.30	Pause
14.30	Workshops / Vorträge
16.30	Workshops / Vorträge
18.30	Pause und Essen
20.00	Abendveranstaltung Kongressfest

Samstag, 18.06.2011

9.15	Workshops / Vorträge
11.30	Workshops / Vorträge
13.30	Pause und Essen
15.00	Forum
17.00	Kongressende

## Teilnahmebeitrag

Teilnahmebeitrag	335,- €
FrühbucherInnenrabatt: Teilnahmebeitrag bei verbindlicher Anmeldung durch Überweisung bis zum 01.03.2011	295,- €
Mitglieder der GPTG	295,- €
FrühbucherInnenrabatt: Mitglieder der GPTG, die sich bis zum 01.03.2011 verbindlich anmelden	265,- €
GeringverdienerInnen (bis zu einem Einkommen von 800,- € brutto)	265,- €
ein Tag	195,- €

### Kontakt und Information

Dr. Tanja Rode  
Kongressorganisation

Telefon: 06421-18 20 613  
E-Mail: info@kongress2011.de

### Anmeldung

Angelika Nees  
Kongressanmeldung

Tel.: 06692-91 86 71, FAX: 06692-91 86 70  
E-Mail: anmeldung@kongress2011.de

### VeranstalterInnen:



Dr. Tanja Rode

Dr. Tanja Rode  
Supervision (DGSv) & Coaching  
Beratung & Psychotherapie (HPG)  
Fortbildungen & Vorträge



Gesellschaft für Psychotraumatologie, Traumatherapie  
und Gewaltforschung (GPTG e.V.)

### PartnerInnen:



Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention  
bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung e.V.



Deutsche Gesellschaft für Supervision e.V.